

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 91 (2013)
Heft: 10

Artikel: "Pro Senectute ist auf Spenden angewiesen"
Autor: Frisch, Toni
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725559>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Pro Senectute ist auf Spenden angewiesen»

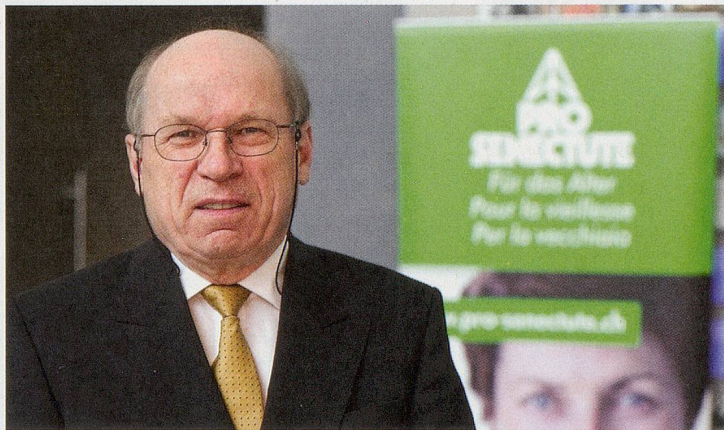
In den nächsten Wochen findet landauf, landab wieder die Herbstsammlung von Pro Senectute statt.

Toni Frisch, Stiftungsratspräsident von Pro Senectute Schweiz, erklärt, weshalb jeder freiwillige Beitrag so wichtig ist und wem die Spenden zugute kommen.

Herr Frisch, die alljährliche Herbstsammlung steht vor der Tür. Was bedeutet diese Sammlung für Pro Senectute? Für die Mittelbeschaffung ist diese nationale Kampagne von Pro Senectute von zentraler Bedeutung. Sie trägt wesentlich dazu bei, dass wir die uns gestellten Aufgaben erfüllen können. Dieses Jahr findet sie zwischen dem 30. September und dem 26. Oktober statt. In dieser Zeitspanne werden Spenden gesammelt – meist mittels Haussammlungen oder schriftlichen Spendenaufrufen. Bei den Haussammlungen können die kantonalen Pro-Senectute-Organisationen auf viele ehrenamtliche Sammlerinnen und Sammler zählen, die von Haus zu Haus gehen und um einen freiwilligen Beitrag bitten. Mit diesem Engagement leisten sie, zusammen mit den Spenderinnen und Spendern, für Pro Senectute und die Mitmenschen einen unschätzbaren Dienst; dafür sind wir sehr dankbar.

Weshalb ist Pro Senectute denn überhaupt auf Spenden angewiesen? Obwohl wir in einer Zeit des finanziellen Wohlstands leben, gibt es in der Schweiz immer mehr ältere Menschen, die finanziell nur ganz knapp oder eben nicht über die Runden kommen. Das zeigt sich unter anderem auch daran, dass die Anzahl der Kundinnen und Kunden, welche die Beratungsleistungen von Pro Senectute in Anspruch nehmen, jährlich in der ganzen Schweiz steigt. Trotz dieser vermehrten Nachfrage haben die finanziellen Mittel von Bund, Kantonen und Gemeinden aber nicht zugenommen. Um die so wichtige Arbeit der Sozialberatung weiterhin umfassend weiterführen zu

Bild: Pro Senectute/Frederic Meyer



Toni Frisch: «Bei Pro Senectute versuche ich einen Beitrag zu leisten, um den Menschen zu helfen, die Unterstützung am dringendsten brauchen.»

können, ist Pro Senectute deshalb unbedingt auf Spenden von Privaten und Firmen angewiesen. Ein Teil der Spendengelder wird für die ungedeckten Kosten der Sozialberatung, ein anderer Teil für die allgemeine Altersarbeit von Pro Senectute in den Gemeinden verwendet.

Was leistet die Sozialberatung denn genau?

Die Sozialberatung unterstützt ältere Menschen ab 60 sowie deren Angehörige oder Bezugspersonen individuell, kostenlos und diskret in allen wichtigen Bereichen des Lebens. Die 22 kantonalen und zwei interkantonalen Pro-Senectute-Organisationen bieten Beratungen zu allgemeinen Fragen rund ums Älterwerden an. Dazu gehören Hilfestellungen bei Fragen zu Finanzen, Recht, Gesundheit und Wohnen, Entlastungsmöglichkeiten von pflegenden Angehörigen (z.B. Familiengespräche) sowie Informationen über soziale Einrichtungen, Hilfsmittel, Dienstleistungen und Aktivitäten usw. Und die individuelle Finanzhilfe ermöglicht es, dass Menschen mit existenziellen Ängsten und Sorgen unbürokratisch,

schnell und sehr direkt geholfen werden kann. So können beispielsweise über den Einzelhilfefonds Beiträge an aufwendige Zahnbehandlungen, Hörgeräte, Heizkosten oder Einrichtungsgegenstände mitfinanziert werden. Wer für Pro Senectute spendet, hilft aktiv mit, die Not älterer Menschen zu lindern und ihnen ein Leben in Würde zu ermöglichen.

Warum setzen Sie sich als Stiftungsratspräsident für die Arbeit von Pro Senectute ein?

Die Tatsache, dass der Anteil alter und älterer Menschen stetig zunimmt, stellt uns vor neue, grosse Herausforderungen. Denken wir nur schon an Pflege und Betreuung. An der Lösung dieser Fragen müssten deshalb alle mitarbeiten. Ich sagte bei der seinerzeitigen Anfrage mit Überzeugung Ja zu dieser Aufgabe, weil ich mich mitverantwortlich fühle. Bei Pro Senectute versuche ich, zusammen mit vielen Mitarbeitenden und Freiwilligen einen Beitrag zu leisten, um das Los derjenigen Menschen zu verbessern, die Unterstützung am dringendsten brauchen.

Jede Spende zählt!

Armut ist oft unsichtbar – und doch ziemlich weit verbreitet. In der Schweiz ist etwa jeder achte ältere Mensch von finanziellen Sorgen geplagt. Bei Alleinstehenden sogar jeder vierte. Pro Senectute hilft konkret. Helfen auch Sie mit Ihrer Spende! Damit ältere Menschen ihr Leben selbstbestimmt und ohne existenzielle Ängste gestalten können. Das Postkonto: 87-500301-3.